

Ehemalige britische Soldaten feierten Vereinsjubiläum in Königslutter

England unterhielt von 1951 bis 1992 in Langeleben ein Camp mit einer Fernmeldeeinheit.



Der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Süpplingenburg begleitete die ehemaligen britischen Soldaten zum Gedenkstein.

FOTO: WERNER GANTZ

Königslutter. Weiterhin nach Dienstende kameradschaftlich verbunden bleiben, das ist einmalig, so etwas macht keine andere aufgelöste Einheit der Armee. Darüber sind auch die heutigen Stabsoffiziere der Royal Signals (Königliche Fernmelde-truppen) erstaunt.

Diese Mitteilung gab es am Samstag in seiner Rede beim Empfang im Hotel Königshof in Königslutter vom Präsidenten der „Langeleben Reunion Association“, Generalmajor Tim Inshaw. „Wir kommen gern hierher, weil wir uns in unserer Dienstzeit hier wohlgefühlt haben und uns gern an die Gastfreundschaft der Deutschen erinnern“, sagte der Chef der Seniorengemeinschaft. Noch immer sind die Briten in Königslutter gern gesehen, die alle zwei Jahre hierher zum Treffen anreisen, zum Teil von weither.

Damals, zu Zeiten des kalten Krieges, waren im Höhenzug Elm rund 120 Soldaten stationiert, mit dem Auftrag, die Truppen der sowjetischen Streitkräfte mit drahtloser Technik zu beobachten. Nach 41 Jahren geleisteter Arbeit fand der Abzug statt, die Kaserne wurde geschlossen und bald darauf auch dort die Gebäude entfernt. Auf dem Grundstück ist nur noch die Pflasterung der Wege vorhanden. Sträucher und Bäume wachsen schon. Eine zukünftige Verwendung ist nicht bekannt.

Der 1993 gegründete Kameradschaftsverein feierte am Wochenende mit rund 60 Ehemaligen und teilweise mit Angehörigen das Jubiläum an ihrer früheren Wirkungsstätte. Die Andacht hielt der Geistliche, Reverend James Croft OSB, der auch den Gedenkstein auf dem

Langeleber Parkplatz segnete. Gedacht wurde auch der verstorbenen Kameraden. Musikalisch gestaltete der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Süpplingenburg die Feierstunde und spielte zum Schluss sowohl die deutsche, als auch die britische Nationalhymne.

Der heute 81-jährige Sidney Hicken kam 1955 als Soldat nach Langeleben, heiratete Irmgard Lampe und blieb in Königslutter. „Ich freue mich auf das Wiedersehen mit den Kameraden“, sagte er beim Festakt vor Ort. Die Gäste wurden gern beim Schützenfest mit einbezogen. Sie waren am Freitag beim Fackelumzug mit Eröffnung auf dem Marktplatz dabei, feierten am Samstag im Festzelt nach dem gemeinsamen Abendessen und marschierten am Sonntag beim großen Festumzug mit.